

Eine Heimat für alte Pferde

EBIKON Wenn Pferde alt werden, wollen viele Besitzer die Tiere nicht mehr. Im «Pferde-Engel», einem Altersheim für Pferde, bekommen sie eine neue Heimat.

CHRISTINE WEBER
zippy@zentralschweizsamstag.ch

Das Pferd Ikarus aus einem Reitstall sollte geschlachtet werden. Sein Besitzer war gestorben, und die Erben wollten das Pferd nicht behalten, weil es alt ist und nicht mehr zum Reiten taugt. «Dieses Pferd ist nutzlos, wir wollen es nicht mehr», sagten sie und machten mit dem Schlachthof einen Termin aus.

Das erfuhr eine Frau, die Ikarus aus dem Reitstall kennt. Was tun, um das alte Pferd vor dem Metzger zu retten? Sie telefonierte mit Judith Matter vom «Pferde-Engel». Dieser Verein kümmert sich um alte Pferde, die niemand mehr will. Sofort hat Judith Matter eine Rettungsaktion gestartet, und im letzten Moment ist es der Frau im Stall gelungen, Ikarus vor dem Metzger zu retten.

Einfach war das nicht, denn die Besitzer hatten Ikarus schon an den Schlachthof verkauft. Pferdefleisch ist zum Grillen beliebt, und solange das Pferd nicht krank ist, kann auch das Fleisch von älteren Pferden verkauft werden. Um das Pferd auszulösen, mussten mehr als 1000 Franken auf den Tisch geblättert werden. «Manche Leute behandeln ein Pferd wie einen Gegenstand: Wenn das Auto kaputt ist, wird ein neues gekauft und das alte verschrottet. Eine solche Haltung macht mich traurig», sagt Judith Matter.

Luftsprünge vor Freude

Seit fünf Jahren lebt Ikarus jetzt auf dem Hof in Ebikon. «Er war beim früheren Besitzer immer nur in der Box. Ich erinnere mich noch genau, wie er vor Freude Luftsprünge machte und herumrannte wie ein junges Fohlen, als er hier ankam», erzählt Judith Matter, die schon als Kleintiermädchen ein Herz für Pferde hatte. Dass sie sich besonders um das Schicksal von verlassenen Pferden kümmert, hat seinen Grund in ihrer Kindheit: «Ich wohnte an einer stark befahrenen Strasse. Einmal wurde ich Zeugin, wie ein Pferd von einem Auto angefahren wurde und wegen der schweren Verletzungen direkt in den Schlachthof gebracht werden musste. Vorher war mir nicht bewusst, dass auch Pferde geschlachtet



Judith Matter ist glücklich, alten Pferden wie «Ikarus» in Ebikon ein Zuhause geben zu können.

Bild web

und von Menschen gegessen werden», sagt Judith Matter, die seither kein Fleisch mehr isst und auf die vegetarische Küche umgestiegen ist.

Drei Pferde und eine Geiss

Auf dem Gnadenhof in Dierikon ist Ikarus mit seinen zwanzig Jahren das jüngste Pferd. Wallach Salinero ist ein Jahr älter, und der Schimmel Descerado wurde 28 Jahre alt, bevor er diesen April gestorben ist. «Descerado hatte eine Geiss, und auch die sofort herbeigerufene Tierärztin konnte ihm nicht mehr helfen. Wir mussten ihn einschläfern lassen, das war extrem hart», sagt Judith Matter. Als Trost bleibt ihr, dass der Schimmel seine letzten Jahre geniessen konnte. Eine weitere Box ist auch noch leer, für eventuelle Notfälle.

Reiten kann man auf den Pferden,

die hier ihren Lebensabend verbringen, nicht, aber es gibt andere spannende Sachen zu tun: Die Pferde spazieren führen, bürsten und striegeln, den Stall ausmisten und füttern. Regelmässig kommen Kinder und Paten der Pferde auf den Hof und helfen Judith Matter dabei. Den Gnadenhof betreibt Matter zusammen mit ihren Vorstandskolleginnen, Judith Kruschwitz und Marina Parris, als Hobby. Hauptberuflich arbeitet Matter 100 Prozent als Assistentin in der Finanzabteilung bei der Firma Schindler.

Ein Zackerschlecken ist es nicht, zusätzlich jeden Tag im Stall zum Rechten zu schauen, dazu braucht es sehr viel Engagement. «Ich stehe jeden Morgen sehr früh auf und habe mich daran gewöhnt, dass die Tage lang werden. Es ist aber auch

schön, hier auf dem Hof in eine ganz andere Welt einzutauchen», sagt Matter.

Spielen mit Ziege Maya

Plötzlich meckert es, und die Ziege Maya streckt ihren Kopf aus dem Stall. Sie ist zusammen mit einem der Pferde auf den Hof gekommen und zottelt jetzt zufrieden zu den Pferden ins Gehege. «Wenn ich den Pferden und der Ziege Maya beim Herumtollen und Spielen zuschaue, freut es mich extrem, dass sie gerettet werden konnten», sagt Judith Matter und streicht Ikarus über sein dunkles Fell. Er senkt den Kopf und gibt ihr einen freundlichen Schubs.

HINWEIS

► Mehr über Pferde erfährst du unter: www.jumi.ch ◀